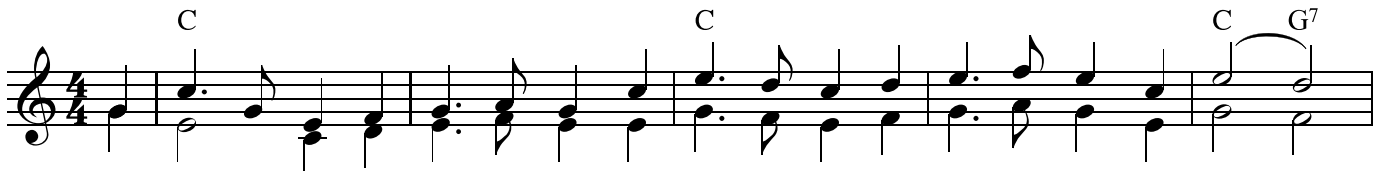


Das Wandern ist des Müllers Lust

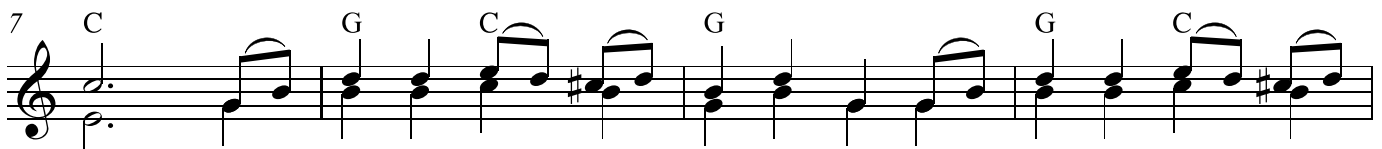
www.franzdorfer.com

Text: Wilhelm Müller

Musik: Carl Zöllner



1. Das Wan-dern ist des Mül-lers Lust, das Wan-dern ist des Mül-lers Lust, das Wan -
2. Vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was-ser ha-ben wir's ge-lernt, vom Was -
3. Das sehn wir auch den Rä-dern ab, das sehn wir auch den Rä-dern ab, den Rä -



dern! Das muss ein schlech-ter_ Mül-ler sein, dem nie-mals fiel_ das_
ser! Das hat nicht Rast bei_ Tag und Nacht, ist_ stets auf Wan-der -
dern! Die gar nicht ge-me_ stil-le stehn, die_ sich mein Tag nicht



Wan-dern ein, dem nie-mals fiel das Wan-dern ein, das Wan - dern
schaft be-dacht, ist stets auf Wan-der-schaft be-dacht, das Was - ser.
mü-de gehn, die sich mein Tag nicht mü-de gehn, die Rä - der.

4. Die Steine selbst, so schwer sie sind,
die Steine!

Sie tanzen mit den muntern Reihn,
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine.

5. O Wandern, Wandern, meine Lust,
o Wandern!

Herr Meister und Frau Meisterin,
lasst mich in Frieden weiter ziehn,
und wandern.